

Schimmel in Wohnräumen

WEIT VERBREITET

Erhöhte Feuchtigkeit und Schimmelbewuchs kommen häufig vor und können die Gesundheit belasten. Abgesehen von gesundheitlich unbedeutenden kleineren Flecken sollte man Schimmelbewuchs in Wohn- und Aufenthaltsräumen vorsorglich rasch und fachgerecht entfernen. Zugleich müssen die Ursachen des Feuchtigkeitsproblems geklärt und beseitigt werden, damit der Schimmel nicht in kurzer Zeit erneut Fuss fasst.



GUT ZU WISSEN

Beim Duschen, Kochen und Befeuchten hingegen entsteht auch unter optimalen Voraussetzungen zu viel Feuchtigkeit. Kann sie über längere Zeit nicht vollständig entweichen, entwickelt sich an leicht kühleren Stellen wie Fenstern, Fensterrahmen und Aussenwänden Schimmel. Nicht immer hat der Bewohner hierbei zu wenig gelüftet. Seltener tritt Wasser von aussen ins Gebäude ein: So können Schlagregen, Risse, defekte Dachabdeckungen, ungenügende Drainage, Rohrleckagen oder aufsteigende Bodenfeuchte zu häufig gravierenden Feuchteschäden führen.

RICHTIG LÜFTEN

Als Faustregel gilt: Mindestens dreimal täglich durch Öffnen aller Fenster und Türen während 5 bis 10 Minuten mit Durchzug lüften. Wer tagsüber nicht zu Hause ist, kann dies morgens, beim Heimkommen und vor dem Zubettgehen tun. In älteren Gebäuden mit neuen Fenstern sollte man wenn möglich häufiger lüften. Dasselbe gilt für Wohnungen, in welchen viele Personen auf engem Raum leben.

Dauerlüften durch geöffnete Kipfenster soll man während der Heizperiode vermeiden.

WAS TUN?

- Melden Sie das Feuchte- und Schimmelproblem umgehend der Verwaltung
Tel: **044 755 71 77** oder per Mail verwaltung@bgnzwo.ch
- Entfeuchtungsgeräte keinesfalls vor der Schimmelbeseitigung in Betrieb nehmen.